

Beschluss B. Gerechtigkeit schaffen - Chancen stärken: 6. Wir sorgen für gut bezahlte und inklusive Arbeit

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz in Jena vom 02. - 04. Februar 2024
Beschlussdatum: 04.02.2024
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

1 **Wir sorgen für gut bezahlte und inklusive Arbeit**

2 Arbeit ist mehr als nur Mittel zum Zweck, um den eigenen Lebensunterhalt zu
3 sichern. Sie schafft Mehrwerte und sichert unsere gesellschaftliche Existenz,
4 Arbeit schafft Integration, Sinnstiftung und bestenfalls auch persönliche
5 Mehrwerte. Doch dafür braucht es gute Jobs mit attraktiven Bedingungen und
6 fairen Löhnen.

7 Eine moderne Arbeitswelt zeichnet sich unter anderem aus durch sichere und
8 zukunftsfähige Arbeitsplätze, Vereinbarkeit mit dem Familienleben und faire
9 Vergütung, am besten tarifgebunden. Weiterbildung, Nachhaltigkeit und
10 Gesundheitsförderung müssen selbstverständlich dazugehören. Diese erreichen wir
11 nur, wenn Unternehmen zukunftsfähige Geschäftsmodelle haben, gut organisiert und
12 solide aufgestellt sind. Wir setzen auf Weitsicht und ein verantwortungsvolles
13 Miteinander von Unternehmer*innen und Belegschaften. Lebendige Betriebsräte und
14 starke Gewerkschaften garantieren die betriebliche Mitbestimmung, wahren die
15 Interessen der Arbeitnehmer*innen und sind zudem wertvolle Partner*innen für
16 Arbeitgeber*innen. Tarifbindung ist kein Ballast, sondern eine große Chance und
17 trägt zur Fachkräftesicherung bei – denn tarifgebundene Arbeitgeber*innen sind
18 immer auch attraktive Arbeitgeber*innen. Daher ist auch das Land in der Pflicht,
19 weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Tarifbindung umzusetzen, wie beispielsweise
20 darauf hinzuwirken, dass Landeszuschüsse wo sinnvoll sukzessive an die Anwendung
21 von Tarifverträgen gekoppelt werden.

22
23 Doch es geht um mehr als Geld. Auch der Arbeitswelt steht ein Wandel bevor, der
24 durch Digitalisierung und ökologische Transformation, aber auch den
25 demografischen Umbruch geprägt ist. Nur gemeinsam können Arbeitgeber*innen und
26 Beschäftigte diesen Wandel produktiv und gewinnbringend für alle gestalten.

27 Der Anteil der Geringverdiener*innen ist in Thüringen überdurchschnittlich hoch.
28 Durch den höheren Mindestlohn hat sich das Lohnniveau zwar schon deutlich
29 verbessert. Klar ist aber auch, dass wir in Thüringen vor allem zukunftsfeste
30 Branchen mit einem höheren Lohnniveau brauchen, um die Abkehr vom Billiglohnland
31 zu einem innovativen Wirtschaftsstandort zu schaffen.

32
33 Die Zukunft ist sozial und ökologisch. Vor unserer Gesellschaft liegt ein
34 zwingend notwendiger Strukturwandel, der auch die Arbeitswelt umfasst. Es ist
35 unser Anspruch, diesen Wandel in Zusammenarbeit zu gestalten - Politik,
36 Wirtschaft und Handwerk, Beschäftigte, Sozialverbände und Gewerkschaften,
37 Arbeitsagenturen und Kammern.

38

39

40 Kernziele:

- 41 • Thüringen zu einem innovativen Wirtschaftsstandort mit attraktiven
- 42 Arbeitsbedingungen entwickeln
- 43 • Unterstützung der Sozialpartner*innen bei der Verbesserung der
- 44 Arbeitsbedingungen und Erhöhung der Tarifbindung
- 45 • Unterstützung der betrieblichen Weiterbildung und des Gesundheitsschutzes
- 46 • Gezielte Unterstützung für am Arbeitsmarkt diskriminierte Gruppen
- 47 • Umsetzung des Rechts auf Arbeit für Menschen mit Behinderung

48 **Zukunftsfeste Jobs für attraktive Arbeitsbedingungen**

49 Unsere Arbeitswelt ist durch eine zunehmende Verdichtung von Arbeit,
50 Digitalisierung und Automation bei gleichzeitigem Fachkräftemangel geprägt. Wir
51 sehen, dass die damit verbundenen Herausforderungen für Unternehmen, aber auch
52 Arbeitnehmer*innen groß sind, und wollen sie aktiv bei der Lösung unterstützen.
53 Dazu gehört für uns auch einen Strukturwandel hin zu einem innovativen und
54 zukunftsfesten Wirtschaftsstandort Thüringen, der durch hochwertige Jobs, gute
55 Arbeitsbedingungen und faire Löhne garantiert.

56

57 Bis zum Jahr 2040 gehen uns mehr als 100.000 Arbeitnehmer*innen durch den
58 Renteneintritt verloren. Zuwanderung ist deshalb ein Ansatz, kann diesen Verlust
59 aber nicht ausgleichen. Daher müssen Arbeitgeber*innen gemeinsam mit den
60 Beschäftigten kluge Lösungen für die Zukunft erarbeiten – um auch mit weniger
61 Arbeitskräften auskommen zu können. Digitalisierung, Automatisierung und
62 besserer Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer*innen spielen dabei eine große
63 Rolle.

64 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 65 • Förderung einer modernen Arbeitswelt mit sicheren und zukunftsfähigen
- 66 Arbeitsplätzen durch die Ansiedlung und Unterstützung zukunftsfähiger
- 67 Branchen
- 68 • Maßnahmen zur Erhöhung der Tarifbindung und zum Anstieg des Lohnniveaus
- 69 unterstützen
- 70 • Ausweitung des Landesvergabegesetzes auf die kommunale Ebene und Erhöhung
- 71 des vergabespezifischen Mindestlohns
- 72 • Unterstützung bei der Entwicklung moderner, familienfreundlicher
- 73 Arbeitsansätze
- 74 • Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken durch Unterstützung von
- 75 flexibleren Arbeitszeiten, Anpassung der Wochenarbeitszeiten, Recht auf

- 76 mobiles Arbeiten und Maßnahmen zur Senkung der Arbeitsbelastung (siehe
77 Kapitel Familie)
- 78 • Kopplung von jeglichen Zuschüssen und Fördergeldern des Landes an
79 Tarifbindung des Empfängers
 - 80 • Förderung der kollegialen Zusammenarbeit von Arbeitnehmer*innenvertretung
81 und Arbeitgeber*innen auf Augenhöhe und Stärkung der Sozialpartnerschaft
 - 82 • Schaffung einer landesweiten Arbeitskammer zur besseren Vertretung von
83 Interessen der Arbeitnehmer*innen
 - 84 • Recht auf Weiterbildung stärken, u.a. mit einer Werbekampagne für das
85 Bildungsfreistellungsgesetz
 - 86 • Unterstützung und Weiterentwicklung der Thüringer Allianz für
87 Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung
 - 88 • Einführung einer verpflichtenden beruflichen Orientierung in
89 Zusammenarbeit mit Praxispartner*innen (siehe Kapitel Schule)
 - 90 • Attraktivität des dualen Ausbildungssystems steigern, beispielsweise durch
91 gerechte Entlohnung während der Ausbildung, Mietzuschüsse und die
92 Möglichkeit zur kostenfreien Meisterausbildung (siehe Kapitel Ausbildung)
 - 93 • Zugewanderten einfacher und schneller Ausbildung und Arbeit ermöglichen
94 und Hürden für die Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen
95 absenken (siehe Kapitel Wirtschaft)

96 Teilhabe am Arbeitsmarkt und betrieblicher Gesundheitsschutz

97 Zu viele Menschen sind in ihrem Zugang zum Arbeitsmarkt immer noch
98 beeinträchtigt. Das wollen wir ändern. Durch gezielte Unterstützung und den
99 Abbau von Hürden möchten wir allen Menschen den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt
100 ermöglichen. Dafür muss unsere Arbeitswelt diskriminierungsfrei werden, sodass
101 niemand beispielsweise aufgrund rassistischer Zuschreibungen, des Geschlechts,
102 der Religion, einer Behinderung, des Lebensalters oder der sexuellen Ausrichtung
103 benachteiligt wird. Gerade Frauen sind in der Arbeitswelt noch immer
104 diskriminiert. Nicht nur durch sexuelle Belästigung und Sexismus am
105 Arbeitsplatz, sondern auch durch größere Verpflichtungen bei der Fürsorge-Arbeit
106 wie die Betreuung von Kindern oder von pflegebedürftigen Angehörigen.
107 Intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen erleben ebenfalls
108 Vorurteile und Diskriminierung. Dem treten wir entschlossen entgegen.

109 Arbeit darf nicht krank machen. Die Arbeitskraft der Menschen lange zu erhalten,
110 ist nicht nur für die Arbeitnehmer*innen wichtig, sondern liegt auch im
111 Interesse der Arbeitgeber*innen. Maßnahmen zum betrieblichen Gesundheitsschutz,
112 zur Gesundheitsförderung und zur Prävention unterstützen wir daher auch in
113 Zukunft gezielt.

114 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 115 • Förderung einer diskriminierungsfreien Arbeitswelt, unter anderem durch
116 ein Landesantidiskriminierungsgesetz (siehe Kapitel Antidiskriminierung)
- 117 • Einrichtung einer unabhängigen Stelle zur Vermeidung sexueller Belästigung
118 am Arbeitsplatz bei der Gleichstellungsbeauftragten des Landes
- 119 • Entwicklung angepasster Arbeitsmarktprogramme für Menschen mit
120 Vermittlungshemmnissen
- 121 • Unterstützung bei schnellem (Wieder-)Einstieg in den Beruf zum Beispiel für
122 Frauen, ältere Menschen, Eltern nach der Elternzeit
- 123 • Förderung von bedarfsgerechten Umschulungsmaßnahmen je nach aktueller
124 Entwicklung des Arbeitsmarktes, besonders für Arbeitnehmer*innen, die in
125 Branchen arbeiten, die besonders von Transformation betroffen sind
- 126 • Ausbau der Landesprogramme „Arbeit für Thüringen“ (LAT) und „Öffentlich
127 geförderte Beschäftigung und gemeinwohlorientierte Arbeit“ (ÖGB)
- 128 • Vorbildfunktion des Landes als Arbeitgeber ernst nehmen und Frauen,
129 intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen als
130 Angestellte gezielt stärken, unter anderem durch geschlechtersensible
131 Ausschreibungen, gezielte Erhöhung des Anteils dieser Personen in
132 Führungsebenen und Verbesserung der Vereinbarkeit
- 133 • Paritätische Besetzung in Aufsichtsräten, Vorständen und Unternehmen mit
134 Landesbeteiligungen erreichen
- 135 • Neuauflage des Lohnatlas, um Lohnungleichheiten aufzudecken
- 136 • Entgeltgleichheit als Vergabekriterium im Thüringer Vergabegesetz
- 137 • Amt für Arbeitsschutz zu einer Behörde mit umfassender Beratungskompetenz
138 in betrieblichen Gesundheitsfragen weiterentwickeln
- 139 • Förderung des betrieblichen Gesundheitsschutzes, der Gesundheitsförderung
140 und des Schutzes vor psychischen und physischen Erkrankungen, insbesondere
141 für ältere und vulnerable Arbeitnehmer*innen

142 Teilhabe am Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung

143 Menschen mit Behinderung haben ein verbrieftes Recht auf Arbeit. Und zwar auf
144 eine Arbeit, die sie frei wählen können und die ihren Fähigkeiten gerecht wird.
145 Menschen mit Behinderung allein in Werkstätten zu verbannen, ist für uns nicht
146 mehr zeitgemäß. Jeder Mensch, ob mit oder ohne Behinderung, verdient eine Chance
147 auf dem Arbeitsmarkt und die Förderung, die er oder sie dafür braucht. Daher
148 richten wir den Fokus auf die Herstellung der nötigen Bedingungen, um das
149 Bundesteilhabegesetz und die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention in
150 Thüringen konsequent umzusetzen.

151 Davon profitieren alle: Denn über Arbeit kann nicht nur Inklusion gelingen. So
152 können auch Potenziale für Arbeitskräfte gehoben werden.

153 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 154 • Effektive Anreiz- und Unterstützungssysteme für Unternehmen inklusive
155 Arbeits- oder Ausbildungsplätze zu schaffen und Barrieren abzubauen
- 156 • Stärkung von Programmen wie das „Budget für Arbeit“ zur Unterstützung bei
157 der Integration in den ersten Arbeitsmarkt
- 158 • Stärkung der unabhängigen Beratung von Menschen mit Behinderung zum Recht
159 auf Arbeit und Möglichkeit, im ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten
- 160 • Ausbildungsmessen und Ausbildungsereignisse an Schulen bewusst an Inklusion
161 ausrichten
- 162 • Gezielte Informationsveranstaltungen und Beratung für Unternehmen zu
163 Inklusion am Arbeitsplatz und zum Bundesteilhabegesetz
- 164 • Förderung der Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung
- 165 • Gezielte Programme für ältere Menschen mit Behinderung sowie Ausbau von
166 Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Eltern von Kindern mit
167 Behinderung
- 168 • Weiterentwicklung der Werkstätten zu Inklusionsunternehmen
- 169 • Deutlich höhere Löhne für Menschen mit Behinderung, die in Werkstätten
170 arbeiten